

# Körpernormen und Begehren

von Hengameh Yaghoobifarah

Vorwort zu:

Yori Gagarim

OFF-THE-ROKKET

(Queer) Pin-ups and other suspects –

Explicit pictures Comic book

96 Seiten | ISBN 978-3-96042-002-6

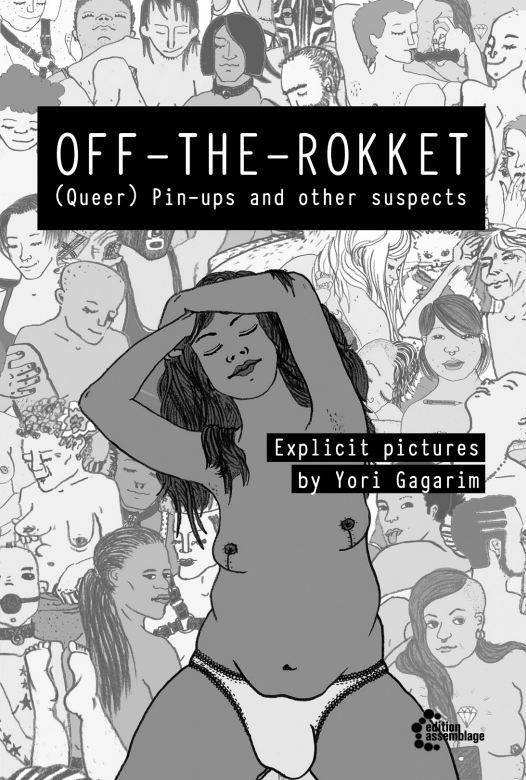
edition assemblage, November 2014

*Spieglein, Spieglein, bin ich schön? Nein? Welche Form der Selbstoptimierung und Körperarbeit muss ich leisten, um es zu werden? Wird es jemals ausreichen oder bin ich prädestiniert dazu, mich immer schlecht zu fühlen?*

Die Sozialisierung in einem System, das gewissen Körpern mehr Macht gibt als anderen, macht es sehr schwer, dieser selbstanzweifelnden Frage aus dem Weg zu gehen. Nicht nur gesellschaftliche Strukturen, sondern auch Institutionen und Industrien stützen spitzkantige Normierungen, weil sie von ihnen profitieren. Gewaltformen wie Rassismus, Sexismus, Dickenhass, Zweigeschlechtlichkeit, Ableismus, Altersdiskriminierung, Transfeindlichkeit, Intersex-Diskriminierung und Klassismus gestalten das Bild des begehrenswerten Körpers. Gleichzeitig legen sie fest, dass Körper überhaupt begehrenswert sein sollten, um existieren zu dürfen. Um respektvoll behandelt zu werden, um einer Person Ressourcen und Sicherheit zu gewähren.

*Wie kann ich mich selbst lieben, wenn millionenschwere Industrien mir permanent eintrichtern, dass ich hässlich bin?*

Neben all den zertrümmernden Werbeplakaten, Schönheitstipps in Zeitschriften und Castingshows gibt es auch Communities mit Körperpolitiken, die sich Ermächtigung, Selbstakzeptanz und Selbstbestimmung zum Ziel machen. Selbst wenn es als Nische gilt, gibt es darüber hinaus verschiedene queer\_feministische Pornomacher\_innen, die in Bezug auf queere Erotik nicht nur auf Gender, sondern auch auf ihre Körper achten, und Begehrensformen sichtbar machen, die es sonst nicht wären. Dem nähern sie sich durch das Mitdenken unterschiedlicher Fähigkeiten und Bedürfnisse, durch das Dekonstruieren von westlichen Schönheitsnormen sowie das Hinterfragen des hegemonialen Begehrens.



*Wer wird weshalb als attraktiv empfunden? Und wer nicht?*

All das sind Lern- und Umbauprozesse, die fortlaufend passieren. In den meisten queer-feministischen und\_oder anti-rassistischen Räumen herrschen eigene Schönheitsnormen vor – Normen, die häufig gesamtgesellschaftlich-dominante Ideale reproduzieren und in Deutschland sehr androzentrisch und *weiß* sind. So passiert es trotz feministischem Aktivismus, dass Maskulinität am besten bewertet wird. Umso wichtiger ist es, Sehgewohnheiten zu ändern. Dabei helfen Bilder. Solche, die unterschiedliche Körper auf eine ermächtigende Art darstellen. Solche, die Charaktere zeigen, die selbstbestimmt begehren. Nicht alle Personen haben Lust auf Sex, manche verorten sich in einem grey- oder asexuellen Spektrum. Ganze Personengruppen aufgrund ihrer Körper vollständig de- oder hypersexualisiert zu betrachten, wie es im Mainstream leider oft der Fall ist, ist allerdings eine Form der Diskriminierung. Dies kann Personen in ihrer Performance einschneiden, wenn sie beispielsweise ständig befürchten müssen, als Fetisch zu gelten. Ohne die Assimilierung an eine cis- und heteronormative Ästhetik zeichnete Yori eine Reihe queerer Pin-ups. Als ich in der an.schläge zum ersten Mal eins von ihnen sah, war ich begeistert von Yoris Kunst, die Pin-ups nicht zu gendern und gleichzeitig so viele unterschiedliche Gender darzustellen.

### **Klappentext:**

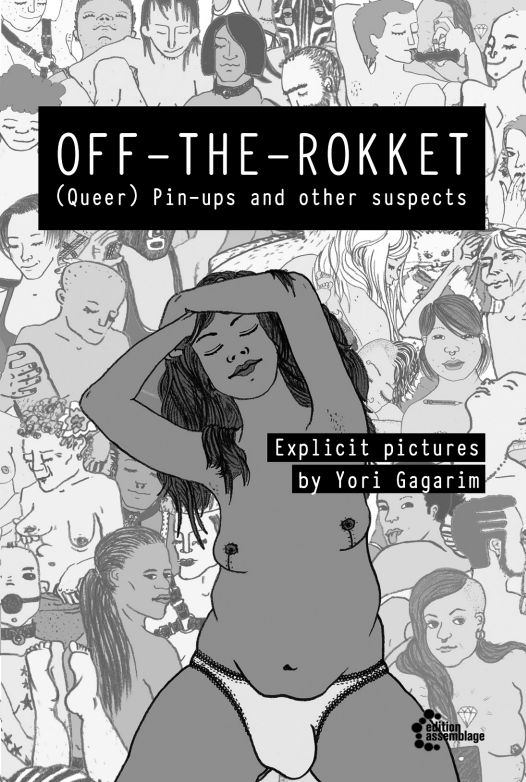
Yori Gagarim  
OFF-THE-ROKKET  
(Queer) Pin-ups and other suspects –  
Explicit pictures Comic book

Bilder können Räume aufmachen, wo Worte sie schließen.

Körper können Inhalte vermitteln, wo Theorien an ihre Grenzen stoßen.

Pin-ups können eine Taktik sein, wo Labels im Wege stehen.

OFF-THE-ROKKET ist ein (queeres) Pin-up-Projekt von Yori Gagarim, das ca. 10 mal jährlich eine Auswahl an expliziten Zeichnungen (meist fast nackter) unterschiedlicher Körper veröffentlicht. Angeregt wurde es durch „das feministische Magazin Österreichs“,



den An.schlägen, in denen die Pin-ups als feste Kolumne regelmäßig abgedruckt werden. Dieses Buch zeigt nun nicht nur viele der bereits bekannten, sondern auch eine Anzahl an exklusiv gezeichneten Portraits, die die Herzen höher schlagen lassen. Nach dem ersten Buch von Yori Gagarim „Let them talk! What genitals have to say about gender“, in welchem ausschließlich Genitalien porträtiert und interviewt wurden, ist dieses Buch „OFF-THE-ROKKET (Queer) Pin-ups and other suspects“ die einzig logische Nachfolge, indem es eine Vielzahl von unterschiedlichen Körpern zeigt, aber keine Genitalien.

Autor\*in:

Yori Gagarim macht Kunst, Comix und Kram.

Z.B. für The Ethical Sloth, TROUBLE X, when-people-misgender-me, OFF-THE-ROKKET, keine-kunst-produktion oder aber „Let them talk! What genitals have to say about gender“ (edition assemblage, 2014).

...English

Images may open spaces, words would only limit.  
Bodies may impact on levels, theories don't reach.  
Pin-ups may be a strategy when labels get in the way.

OFF-THE-ROKKET is a (queer) pin-up project by Yori Gagarim, where they publish explicit drawings of a variety of (almost naked) bodies around 10 times a year. It was initiated by „the feminist magazin“ „An.schläge“ in Austria, where OFF-THE-ROKKET appears as a regular in each issue. This book shows many of the old acquaintances but also a lot of exclusively drawn portraits that make your heart throb. After their first tiny book „Let them talk! What genitals have to say about gender“, which pictured genitals, and genitals only, this book „OFF-THE-ROKKET (Queer) Pin-ups and other suspects“ is the only logic follow-up to it's partner-book by showing off a variety of bodies, but no genitals.